

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 77 (1951)
Heft: 8

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

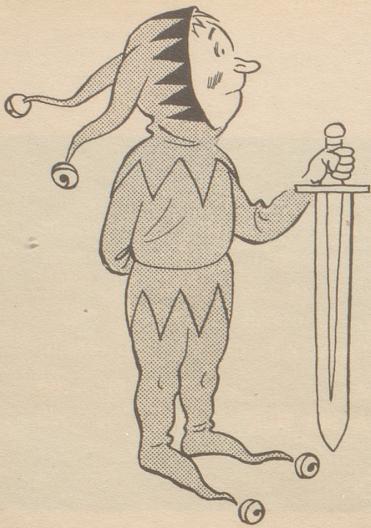
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNSER BRIEFKASTEN

Non olet — es stinkt nicht

Lieber Nebelpalter!

Hier schicke ich Dir ein Inserat aus einer Solothurner Zeitung vom 1. Dezember. Wohl bemerkst, ich habe gar nichts gegen Italiener und Tiroler Qualitätsweine, trinke sogar ganz gern einmal zur Abwechslung nach einem Walliser oder Waadfländer einen Veltliner, — was mich aber an dem Inserat ärgert und was ich ungehörig finde, ist — die Unterschrift!

Italiener und Tiroler Qualitätsweine aus den besten Lagen!

	Literflasche	Fr. 2.—
Kalterer Spezial, spritzig	"	Fr. 2.10
Lagrein St. Johann	"	Fr. 2.60
Lagrein VOLG	"	Fr. 2.80
Lagrein Grieser	"	Fr. 2.80
Veltliner alt 1947	"	Fr. 3.—
Veltliner alt 1947	½ Literflasche	Fr. 2.40
Veltliner Sassella	Literflasche	Fr. 3.70

Lieferungen im Ortsrayon franko Haus!
Bei Bezügen von 10 Litern Spezialpreise

Landwirtschaftliche
Genossenschaft
Solothurn



Was sagst Du dazu?
Herzlichen Gruß! Ernst.

Lieber Ernst!

Es geht mir wie Dir und ich finde es ein starkes Stück: Die schweizerischen Weinbauern verlangen und erhalten den verdienten Zollschutz, der Bund fördert mit großen Beiträgen den heimischen Weinbau und subventioniert

große und kleine Ernten aus Gründen eidgenössischer Solidarität. Nach all den Ausgaben und Reden und der ganzen Propaganda dürfte man erwarten, daß die landwirtschaftlichen Genossenschaften sich freundigkeiten beteiligen, und ausgerechnet eine landwirtschaftliche Genossenschaft setzt sich mit solch einer Reklame für ausländische Weine ein. Non olet, es stinkt nicht, — das Geld nämlich, der Satz scheint auch bei uns seine alte Geltung zu haben.

Herzlichen Gruß! Nebelpalter

Weibisches Zanken

Lieber Nebi!

Der VHTL, Organ des Verbandes der Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeiter der Schweiz, bringt am Kopfe seiner Nummer 52 vom 29. Dezember 1950 folgendes Zitat:

Feiger Gedanken hängliches Schwanken,
Weibisches Zanken, ängstliches Klagen
Wendet kein Elend, macht dich nicht frei.
Allen Gewalten zum Trutz sich erhalten,
Nimmer sich beugen, kräftig sich zeigen,
Rufet die Arme der Götter herbei.

J. W. GOETHE

Wie denkst Du darüber, was da aus dem «Weibischen Zanken» von Goethe geworden ist? Die Wiener würden dazu sagen: «Der Freud möcht a Freud habn.»

Mit freundlichem Gruß! Frau A. H.

Liebe Frau A. H.!

Das «VHTL» klingt beim Aussprechen auch schon a bissel weinerisch, gelt? Woher die Fehlleistung kommt, ist schwer zu erraten. Vielleicht hat der Setzer an das weibische Zanken gedacht, das im mit Recht so vergangenen Jahre auch in Männerversammlungen, sogar in sehr prominenten, an der Tagesordnung war, oder aber der Verantwortliche hat kürzlich bei spätem Nachhausekommen Ungelegenheiten gehabt, die ihm noch nachgegangen sind. Es lebe Freud — der und die!

Mit freundlichem Gruß! Nebi.

Dankeschön!

An den Verlag des Nebelpalters!

Seit Jahren bin ich eifriger Leser Ihrer Zeitung und freue mich stets zum voraus auf die nächste Nummer. «Samstagabend, Bad, Nebelpalter», das sind für mich drei Begriffe, die das Leben verschönern helfen.

Der Humor im Nebelpalter wirkt so echt neben den Sensationsartikeln vieler anderer Zeitungen. Bestimmt werden Sie viele begeisterte Briefe erhalten, doch nehme ich an, daß Sie diese so freuen wie den Schauspieler der Beifall.

Mit freundlichem Gruß! Dr. R. F.

Lieber Herr Dr. R. F.!

Dankeschön! Sie haben recht, — es freut uns, alle miteinander, vom Verleger bis zum Setzer

lehrling, und Sie mögen sich vorstellen, wie wir in einer Reihe vor dem Vorhang stehen und, beifallumbraust, uns verneigen, wobei gar kein Neid stattfindet wie in den Theatern, weil der Beifall allen ohne Ausnahme gilt und nicht der eine mehr Blumen und der andere einen umfangreicheren Freßkorb bekommt als der andere.

Aber im Ernst: solche Zustimmung tut immer wohl und zeigt uns, daß wir auf dem rechten Wege sind, auf dem wir sein möchten, d. h. daß man es merkt und schätzt. Also nochmals «Dankeschön»!

Mit herzlichem Gruß! Nebelpalter.

Korea und die Reklame

Lieber Nebi!

Findest Du diese zwei Inserate nicht auch einfach empörend:

Wenn auch
der Krieg
nimmt überhand,
stell doch der Fachmann
Eure Nähmaschinen in
Stand, inkl. Verweben. —
Komme ins Haus. Karte
genügt. ~~██████████~~, Frei-
strasse 41. 68466

Si mir ou wit vo Korea —,

chunt doch zu üs dr Dok-
terma u nimmt i d'Kur
die alt' Tressine u stellt
si här als — Nähmaschine.
~~██████████~~, Freiestrasse 41,
63303

Korea und überhaupt der Krieg sind doch wirklich nicht geeignet zu Reklamezwecken. Sag' bitte Deine Meinung, offen und ehrlich, wie Du es immer tust! Deine Trudi.

Liebe Trudi!

Empörend ist ein viel zu gelindes Wort. Schiller hat in der Glocke von jenen Weibern geschrieben, die «mit Entsetzen Scherz treiben» und hat sie Hyänen genannt. Was soll man zu Männern sagen, die mit Entsetzen Reklame treiben?

Dein Nebi.

Vollakademiker

Lieber Nebi!

In der deutschen Chemiker-Zeitung sucht ein «Vollakademiker» Stellung in der Industrie. Kannst Du mir sagen, was ich unter einem Vollakademiker verstehen soll! Glaubst Du, es könnte sich um etwas Ähnliches handeln, wie bei den Vollblut-Pferden, daß er von besonders akademischen Eltern abstamme?

Es grüßt Dich herzlich
Dein Armin.

Lieber Armin!

Man müßte untersuchen, ob es Leerakademiker oder Halbvollakademiker gibt. Ich würde einmal bei einer Studenten-Verbindung nachfragen. Die wissen ganz sicher auch aus eigener gelegentlicher Erfahrung, wie ein Vollakademiker aussieht.

Es grüßt Dich herzlich
Dein Nebi.

Husten, Heiserkeit, Katarrh BLACKOIDS BROWN

hilft wunderbar.
In allen Apotheken. Schachtel Fr. 1.75



LUGANO
ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF
beim Bahnhof. Seauussicht. Bes. KAPPENBERGER